



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Rand des Papiers ⁴⁾. So lange diese Hauptmerkmale noch unverfehrt und deutlich zu erkennen sind, kann der Staat keinen Anstand nehmen, die Papiere als seine Schuldpa-
piere anzuerkennen, und eben darum muß auch der Pri-
vate sie als authentisch annehmen. Uebrigens hält es nir-
gends schwer, beschädigte oder unbrauchbar gewor-
dene Papiere bei der Staatsschulden-Verwaltungsbehörde
gegen neue umgetauscht zu bekommen; nur dann, wenn
z. B. bei zerrissenen Papieren das Zusammenhalten der
einzelnen Stücke Zweifel darüber, ob sie auch wirklich einer
und derselben Obligation angehören, übrig läßt, entsteht
die Nothwendigkeit eines besonderen Verfahrens, nemlich
dann muß erst Edictalladung erlassen und auf den Fall, daß
sich kein Dritter inzwischen meldet, alsdann förmliche Amor-
tisirung erkannt werden; ohne Anstand kann die Staatskasse,
wenn hierbei erhebliche Zweifel obwalten, den Reklamanten
den Zufall der Verunstaltung selbst eidlich erhärten lassen.
In Oestreich ⁵⁾ ist es ausdrücklich, bei Verlust des gan-
zen Werths, verboten, sehr verbrauchte Papiere, nament-
lich Bankozettel, mit angeleimten oder angeklebten Papieren
zusammenzuhalten.

⁴⁾ Z. B. wenn Preussische Kassenanweisungen um-
getauscht werden sollen, so muß an ihnen auch noch die
geschriebene Namensunterfertigung und der
Rand unverfehrt seyn, welcher durch das Wasserzeichen
den Werth des Papiers entdeckt; s. Kabinettsordre vom 21.
Dez. 1824. §. 11, desgleichen vom 9. April 1825.

⁵⁾ S. Patent vom 19. Aug. 1796. §. 11, und vom 20. Juni
1811, §. 9. ff.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Druckfehler im Civ. Archiv XII. Bd. 3. Heft.

- C. 410. 3. 18. Maces, statt daß es heißen sollte: Macer.
" 415. " 7. v. u. Kategorie statt Rathegorie.
" 416. " 7. v. u. außerordentliche statt außerwesentliche.
" 418. " 2. v. u. verwundernder st. verwundender.
" 420. " 9. v. n. dolafse st. dolose.
" 421. " 19. v. o. stehen st. bestehen.
" 425. " 8. v. u. Kategorie st. Rathegorie.
" 426. " 18. v. o. die Zeit st. diese Zeit.
" 427. " 6. v. o. fehlt nach dem Worte " Niemand " das Wort:
zu gleich.